

Inhaltsverzeichnis

20 Ausflüge: Reiseplan durchs Buch	18
Vorwort zur ersten Auflage	21
Vorwort zur zweiten Auflage	24
1 Theologisch denken?	25
1.1 “Theology is simply that part of religion that requires brains”	25
1.2 Zwei klassische Referenzsysteme: Vernunft und Glaube	27
1.2.1 Vernunftgemäß: Die Rationalitätsorientierung der Theologie	27
1.2.2 Evangeliumsgemäß: Die Glaubensbasis der Theologie	29
1.3 Systematische Theologie in externen und internen Wissenschafts- bezügen	30
1.3.1 Systematische Theologie, Religionsphilosophie und Religionswissenschaft	30
1.3.2 Father Brown und die Aufgaben systematischer Theologie	33
1.4 Ein Reiseplan. Oder: Zum Aufbau dieses Buchs	35
2 Religiös glauben?	37
2.1 Was heißt es, zu glauben? Ein Gleichnis	37
2.2 Wie funktioniert Vertrauen? Zur Tiefendimension der <i>fides qua</i>	38
2.2.1 Zur inneren Struktur des Glaubens	38
2.2.2 Zur epistemischen Logik des Glaubens	41
2.2.3 Zur praktischen Verfasstheit des Glaubens	47
2.3 Was ist im Glauben Sache? Zum Reichtum der <i>fides quae</i>	49
2.4 Nochmals: Das Gleichnis	51
2.5 ... und eine Überhangfrage	52

3	Vernünftig sein?	55
3.1	Geschichtliche Rekonstruktion: Drei Paradigmen.....	55
3.1.1	Antike und christliche Perspektiven: Das Ideal der Spekulation.....	56
3.1.2	Neuzeitlich-moderne Einsichten: Vernunft als Kritikverfahren.....	59
3.1.3	Modern-spätmoderne Vernunftkritik: Rationalitäten im Plural.....	62
3.2	Systematische Rekonstruktion: Rationalität ^{1,2,3,4}	67
3.3	Intersubjektive Koordination von Perspektiven – und die Entdeckung der Objektivität.....	70
Erste Zwischenreflexion		75
4	Gott definieren?	77
4.1	Regelkunde am Spielfeldrand.....	77
4.2	Aufwärmen mit lockeren Pässen.....	78
4.2.1	Drei Wege von Gott zu reden.....	78
4.2.2	Wellensittiche, Teenager, Gott: Über Analogien.....	78
4.2.3	Negative Theologie: <i>Nicht so, sondern anders</i>	81
4.3	Drei klassische Spielsysteme.....	82
4.3.1	Nikolaus Cusanus: Gott als <i>non-alind</i>	82
4.3.2	Thomas von Aquin: Gott als <i>ipsum esse per se subsistens</i>	86
4.3.3	Anselm von Canterbury: Gott als <i>id quo maius cogitari non potest</i>	92
5	Gott beweisen?	95
5.1	Das Projekt der Gottesbeweise.....	95
5.2	Anselm von Canterbury und das <i>unum argumentum</i>	97
5.2.1	Einordnungen.....	97
5.2.2	Anselm und sein famoses <i>unum argumentum</i>	98
5.2.3	Kritische Anfragen.....	101

5.3	Thomas von Aquin und die <i>quinque viae</i>	104
5.3.1	Einordnungen.....	104
5.3.2	Thomas und der Domino-Day: <i>Die kosmologische Argumentation</i>	104
5.3.3	Thomas und die faszinierende Welt der Pilze: <i>Die teleologische Argumentation</i>	107
5.3.4	Kritische Anfragen	109
5.4	Immanuel Kant und das moralisch notwendige Postulat der Existenz Gottes	112
5.4.1	Einordnungen.....	112
5.4.2	Kant und das <i>Sméagol-Gollum</i> -Problem der Vernunft.....	114
5.4.3	Kritische Anfragen	118
5.5	Zum <i>status quaestionis</i>	119
6	Gott beschreiben?	121
6.1	Gottes Einzigkeit und Einheit	121
6.1.1	Biblische Einsichten: Über Polytheismus, Monolatrie, Polyjahwismus und Monotheismus	121
6.1.2	Spätantike Entdeckungen: Plotin denkt nur an das Eine.....	124
6.1.3	Postmodernes Unbehagen: Monotheismus als Machtform?.....	125
6.2	Gottes Allmacht	127
6.2.1	Eine Annäherung, zwei Paradigmen, drei Probleme	127
6.2.2	Aktuale und potentielle Allmacht.....	130
6.2.3	Ein anderes Verständnis von Allmacht.....	134
6.3	Gottes Ewigkeit, Allwissenheit und Unveränderlichkeit.....	135
6.3.1	Allzeitlichkeit oder Zeitlosigkeit? Über Ewigkeit.....	135
6.3.2	Leguane, Pizzas, Schachspieler: Über Allwissenheit.....	137
6.3.3	Die Dynamik unverbrüchlicher Treue: Über Unveränderlichkeit.....	141

6.4	Gott als Schöpfer	143
6.4.1	Gott als Mafia-Pate? Nicht Erschöpfung, sondern Schöpfung.....	143
6.4.2	Kierkegaard über Schöpfung und Allmacht	152
6.4.3	Ein Ausflug auf die Metaebene: Die „Je mehr Gott, desto mehr Mensch“-Regel.....	153
	Zweite Zwischenreflexion.....	155
7	Gott anthropologisch freilegen?	159
7.1	Transzendentalphilosophie: Immanuel Kants Ansatz.....	159
7.1.1	Kants Diskursort: Ein Problem in einer Schlüsselfrage.....	159
7.1.2	Kants Option: Ein apriorisches Mehr in unserer Erkenntnis (feat. Gonzo, der Hamster).....	160
7.1.3	Kants Tableau: Wie Erkennen funktioniert.....	163
7.2	Theologische Folgefragen	164
7.2.1	Gottes Existenz: Kann man Gottes Dasein beweisen?	164
7.2.2	Gottes Offenbarung: Kann man Gottes Wort vernehmen und darf man es annehmen?.....	166
7.3	Transzendentaltheologie: Karl Rahners anthropologische Wende	167
7.3.1	Prolog: Ein Exkurs zu Thomas von Aquin	167
7.3.2	Hauptakt: Karl Rahners anthropologische Wende (feat. Gonzo, der Hamster).....	170
7.3.3	Nachspiel: Lehramtliche Perspektiven.....	175
8	Gott genealogisch entlarven?	177
8.1	Vier übliche Verdächtige	177
8.2	Feuerbachs Projektionsverdacht: Im Kino unserer Sehnsüchte	178
8.3	Marx' soziale Profilierung: Kranke Gesellschaften	181
8.4	Freuds psychologische Rückführung: Familiäre Kompensation	183
8.5	Nietzsches Kritik der Hinterwelt: Friedrich verabscheut Coldplay.....	184

8.6	Nachidealistische Theologie bei J. B. Metz.....	189
8.6.1	Metz als Schüler Rahners: Kampf um das Subjekt-sein-Können aller Menschen.....	190
8.6.2	Die bleibende Relevanz religionskritischer Anfragen bei Metz	193
8.6.3	Zusatz: Ein infralapsarisches Caveat	194
9	Gott sprachlich dekonstruieren?	197
9.1	Sprache – das erste und letzte Organon der Vernunft	197
9.1.1	Philosophiegeschichtliche Einordnung.....	197
9.1.2	Sinnlosigkeitsverdacht: Sind religiöse Aussagen bloß Blabla?.....	198
9.2	Akzeptanz der STT: Punkrock und eschatologische Verifikation	200
9.2.1	Punkrock, Metaphysik, Religion: non-kognitivistische Gefühlsausbrüche	200
9.2.2	Mögliche Wahrheit nach dem Tod: kognitivistische Gegenperspektiven.....	201
9.3	Kritik der STT: Theken-Smalltalk und Leberprobleme.....	202
9.3.1	Sprachspiele an der Bar: Whiskey! Wasser! Bier!	202
9.3.2	Theorien und Erfahrungen: Von fehlenden Lebern.....	205
9.4	Philosophisch-theologische Anschlussperspektiven	206
9.4.1	Die Wirklichkeit, der Geist und die Kultur	207
9.4.2	<i>Cultural turns</i> , kontextuelle und interkulturelle Theologien	210
	Dritte Zwischenreflexion	215
10	Gott rechtfertigen?	217
10.1	Vorklärungen in systematischer Absicht.....	217
10.2	Diskurse auf dem Forum der theoretischen Vernunft	219
10.2.1	Was meint Güte, was bedeutet Allmacht?	219
10.2.2	Wie soll das <i>malum</i> verstanden werden? (feat. Irenäus von Lyon, Augustinus und Origenes).....	226

10.2.3	Liebe, Freiheit, Natur: Das Welt-Gott-Verhältnis in der <i>free will defense</i> und der <i>natural law defense</i>	237
10.3	Der Protest der praktischen Vernunft.....	253
10.3.1	Gott – ein Fahrerflüchtiger, der später Schmerzensgeld zahlt?.....	253
10.3.2	Gott, Sinn, Moral – kann und darf man zu seinem Leben Ja sagen?	255
10.3.3	Gott als <i>Schrei des Protests</i> gegen das Leid und das Absurde?	258
10.4	<i>reductio in mysterium</i> : Gott in seiner Unbegreiflichkeit annehmen.....	260
	Vierte Zwischenreflexion	263
11	Jesus lebt?	269
11.1	Über den Glauben: Autofahrten, Beifahrer, Sicherheitssysteme	269
11.2	Jesu Leben, Botschaft, Tod: Orientierungen.....	271
11.2.1	Jesus und Johannes der Täufer: Begegnung und Loslösung	271
11.2.2	Jesus und seine Frohe Botschaft: Das Reich Gottes.....	273
11.2.3	Jesus und seine Hinrichtung am Kreuz: Ein tödlicher Konflikt	274
11.3	Auferstehung: Jesus ist von Gott auferweckt worden!	275
11.3.1	Semantisch-existentielle Klärungen: Was meint Auferstehung?.....	275
11.3.2	Metaphysische Herausforderungen: Ist Auferstehung ontologisch möglich?	276
11.3.3	Epistemologische Diskurse: Wie kann man erkennen, dass Jesus auferstanden ist?.....	278
11.4	Das Kreuz, ein Skandal.....	282
11.4.1	Der Kreuzestod als Heilsereignis? Deutungen eines Skandals	282
11.4.2	Das Kreuz als Quantum der Liebe Gottes: Über Poolpartys und Knochenmarkspenden.....	284
11.4.3	Ein Wechsel in die Metaebene: Maßnahmen an Jesus Christus	285

12 Christus erlöst?	287
12.1 Königliche Versager und ihre schwachen Herzen.....	287
12.1.1 Der Mensch – ein königlicher Versager	287
12.1.2 ... mit Hoffnung auf Heil(ung).....	289
12.1.3 Zwischen Seelenreifung und Firmenübernahme.....	290
12.2 <i>Cur deus homo?</i> Anselms satisfaktionstheoretische Soteriologie.....	292
12.2.1 Problemhorizont und Anspruch	292
12.2.2 Diagnose: Verlorene Schönheit und Ordnung	292
12.2.3 Therapievorschläge für vergiftete Verhältnisse	294
12.2.4 Partizipation und Hingabe: Menschwerdung und Kreuzestod.....	296
12.2.5 Kritische Würdigung	297
12.3 Eine jüngere Alternative: Thomas Proppers freiheitstheoretische Soteriologie.....	299
12.3.1 Problemhorizont und Anspruch	299
12.3.2 Die äußerst subtile Traurigkeit nach dem Kauf von Sneakers	300
12.3.3 ... und das Problem mit Plastikringen aus Kaugummiautomaten.....	302
12.3.4 Gottesbegriff und Erlosungsmotiv.....	304
12.3.5 Kritische Würdigung	306
12.4 Von der Heilerfahrung zur Frage nach dem Geheimnis Jesu.....	308
13 Hypostatisch vereint?	311
13.1 Frühe Entwicklungen in der Christologie.....	311
13.2 Das Konzil von Nicäa (325).....	314
13.2.1 Arius als neuralgische Figur	314
13.2.2 Das Nizanum.....	316
13.3 Das Erste Konzil von Konstantinopel (381).....	317
13.3.1 Interpretationskonflikte nach Nicäa.....	317
13.3.2 Das Erste Konzil von Konstantinopel	320

13.4	Das Konzil von Ephesos (431)	320
13.4.1	Ein konfliktiver Kristallisationspunkt: Marias Mutterschaft – und eine umstrittene WG.....	320
13.4.2	Das Konzil von Ephesos und die spätere Unionsformel.....	322
13.5	Das Konzil von Chalcedon (451).....	322
13.5.1	Labiler Frieden und verschärfter Miaphysitismus.....	322
13.5.2	Notwendige Klärungen: Chalcedon	323
13.5.3	Die schwierige Rezeption: Neuchalcedonismus.....	325
13.5.4	Das geheime Schlüsselchen des Chalcedonense	326
13.6	Und heute? Rahner'sche Skizzen zwischen Musik, Tanz und Komposition.....	327
14	Trinitarisch eins?	333
14.1	Biblische Grundierung und frühe Konturierung	333
14.1.1	Biblische Grundorientierungen und systematische Regieanweisungen.....	333
14.1.2	Theologische Konflikte und konziliante Bestimmungen	334
14.1.3	Scones und Rosen zum Tee: Das revolutionäre Moment der Trinitätstheologie	337
14.2	Intra- und interpersonale Modellierungen des trinitarischen Monotheismus.....	340
14.2.1	Zwischen Innenraum der Subjektivität und Zwischenraum von Subjekten.....	340
14.2.2	Augustinus und die irreduzible Facettierung menschlicher Subjektivität	340
14.2.3	Richard von St. Viktor und das <i>Don-Juan-Problem</i> der Liebe.....	341
14.3	Im Modus methodischer Naivität: Worum geht es eigentlich?.....	344
14.3.1	Die Entfaltungslogik der Trinitätslehre	344

14.3.2 ... in Rahners Axiom: Die ökonomische Trinität ist die immanente Trinität und umgekehrt	345
14.3.3 Trinitarischer Monotheismus: Gott als Liebe denken	346
Fünfte Zwischenreflexion	347
15 Heil verkörpern?	349
15.1 Jesus Christus, der Heilige Geist, die Kirche – und die Sünde.....	349
15.1.1 Was jetzt?	349
15.1.2 Die bleibende Wirklichkeit der Zuwendung Gottes	350
15.1.3 ... in der Gemeinschaft der Kirche	351
15.1.4 ... inmitten ihrer verstörenden Hinfälligkeit	353
15.1.5 Ein reiches Bündel von Folgefragen	358
15.2 Bilder, Eigenschaften und Vollzüge der Kirche.....	359
15.2.1 Bilder der Kirche.....	359
15.2.2 Wesenseigenschaften der Kirche	362
15.2.3 Grundvollzüge der Kirche – und die Frage nach der päpstlichen Infallibilität.....	364
15.3 Kirche als Apriori: Von riskanten Bergtouren und bisweilen nostalgischen Müttern	367
16 Heil performen?	371
16.1 Antike Orientierungen: Über heilige Zeichen und ihre Feier	371
16.1.1 Das Mysterium der Teilhabe an Gottes Heilsprojekt.....	371
16.1.2 Blumen, Küsse, Schokolade: Augustinus und der semiotische Charakter der Sakramente	372
16.2 Scholastische Verschiebungen: Über göttliche Arzneien und ihre Verabreichung.....	375
16.2.1 Übernatürliche Medizin: Sakramente als Ursachen der Heil(ig)ung.....	375

16.2.2 Vertiefte Reflexionen auf Wirksamkeit, Gültigkeit, Erlaubtheit und Notwendigkeit	377
16.2.3 Erweiterte Bestimmungen des semiotischen Charakters	378
16.3 Moderne Neuaufbrüche: Über Zigarettenstummel und Gnadenanämie.....	379
16.3.1 Eine kopernikanische Wende in drei exemplarischen Neuorientierungen.....	379
16.3.2 Extraterrestrischer Exkurs: Brot, Wein und Außerirdische	382
16.3.3 Was das Evangelium mit Neujahrskonzerten zu tun hat: Die performative Dimension des Glaubens	384
17 Heillos zerstritten?	387
17.1 Ökumenische Dynamiken in Zeiten globalen Christentums	387
17.1.1 Ökumenische Dynamiken in Zeiten globalen Christentums	387
17.1.2 ... die Perspektiven der katholischen Kirche	390
17.1.3 ... und eine offene Zukunft: Von Wunderkammern und Wimmelbildern	392
17.2 Zwei Expeditionen: Rechtfertigung und Amt	394
17.2.1 Das Problem der Rechtfertigung im feinen Ineinander von Freiheit und Gnade	394
17.2.2 Die fragmentierte und vielschichtige Frage nach dem Amt.....	404
17.3 Epistemologische und hermeneutische Grundlagenfragen	408
17.3.1 Ignatius und Karl und Ludwig und Donald: Vier Köpfe für ein wenig Wohlwollen	408
17.3.2 Sie stehen da und können nicht anders: Das Problem stabiler Dissense	409
17.3.3 Keine Frage der Höflichkeit: Aussagen des Nächsten retten	410

18 Heil monopolisieren?	413
18.1 Religionstheologische Jobbeschreibung	413
18.2 Exklusivismus: Ötzi zwischen Feuer und Eis	414
18.3 Inklusivismus: Albus Dumbledore und der Tod	418
18.3.1 Der Meteoriteneinschlag der Offenbarung Gottes	418
18.3.2 “After all, death is but the next great adventure” – Karl Rahners anonymes Christentum	419
18.3.3 Das Zweite Vatikanum: Eine heilsoptimistischere Neuorientierung	422
18.3.4 Am spirituellen Existenzminimum? Rückfragen an inklusive Perspektiven	423
18.4 Pluralismus: Ein Elefant im Raum der Religionen	426
18.4.1 Die elefantöse Intuition des Pluralismus	426
18.4.2 John Hicks religionstheologischer Pluralismus	427
18.4.3 Welche Gewinne bei welchen Verlusten? Kritische Würdigung	429
18.5 <i>A new kid in town?</i> Das Projekt der komparativen Theologie	431
 Sechste Zwischenreflexion	 435
 19 Leben erhoffen?	 437
19.1 Ein schulbuchübliches Modell der Eschatologie	437
19.2 Zur Hermeneutik eschatologischer Aussagen	439
19.2.1 Rahners Razor und das christologische Sparsamkeitsprinzip	439
19.2.2 Die irreduzibel politische Dimension der christlichen Hoffnung	441
19.3 Umbrüche: Klassische Problemorte des 20. Jh.	442
19.3.1 Ganztodhypothese: Unsterblichkeit der Seele <i>oder</i> Auferstehung der Toten?	443
19.3.2 Auferstehung-im-Tod-Hypothese: Caesar, Napoleon, JFK – und wir	444

19.3.3	Endentscheidungshypothese: Kann man erst <i>im Tod</i> Ja oder Nein zu Gott sagen?.....	449
19.4	Was bedeutet es, mit unbedingter Liebe konfrontiert zu sein?	450
19.4.1	Gericht: Von der Gefährlichkeit des Nachhausekommens	450
19.4.2	Purgatorium: Das transformative Moment der Liebe Gottes.....	452
19.4.3	Hölle: Reale Möglichkeit absoluter Selbstbezogenheit, Hoffnung auf den späten Nachmittag	455
19.4.4	Himmel: Wirkliches Nachhausekommen, <i>further up and further in</i>	459
19.5	Ein letzter Wechsel auf die Meta-Ebene: <i>Deus semper maior</i>	460
20	Theorietheorien entwickeln?	463
20.1	Caritasmensch oder Immobilienhai? Zur Rationalität von Lebensentscheidungen	463
20.2	Erste Achse: Das Sein, das Subjekt und die intersubjektiven Aprioris.....	466
20.2.1	Orientierung am Sein	466
20.2.2	Orientierung am Subjekt	467
20.2.3	Orientierung an intersubjektiven Aprioris	467
20.3	Zweite Achse: Vernunftbegriff und Begründungsanspruch.....	468
20.3.1	Lebensweltlich determinierte Vernunft: Im Gehäuse lebensweltlicher Plausibilitäten.....	468
20.3.2	Das Ideal der Letztbegründung: Die Freilegung unhintergebarbarer Bezugspunkte	470
20.3.3	Schwankende Schale Vernunft: Die Arbeit mit falliblen Sicherheiten	472
	Siebte Zwischenreflexion: Wir Hobbits	477

Lektüre- und Arbeitsorientierung	479
Vorbemerkungen	479
Fragen- und Arbeitssets.....	479
Literaturverzeichnis	495
Vorbemerkungen.....	495
Quellen mit lehramtlichem Charakter	495
Quellen der Theologie- und Philosophiegeschichte	498
Allgemeine Literatur.....	508
Bildquellen	535
Namenregister	536
Sachregister	543